



SUPPORTED EMPLOYMENT
EMPOWERMENT AND CAREER DEVELOPMENT
FOR PEOPLE WITH DISABILITIES

Unterstützte Beschäftigung – Europa im Vergleich

Die Europäische Beschäftigungspolitik fördert Maßnahmen, die behinderten und benachteiligten Menschen den Eintritt oder Verbleib auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen. Trotz der steigenden Anzahl von Programmen zur „unterstützten Beschäftigung“ erreichten diese in den vergangenen Jahren in vielen Ländern nicht ihr volles Potenzial. Benachteiligte und behinderte Menschen sind immer noch stärker von Arbeitslosigkeit bedroht oder haben geringere Einkommen als Folge der reduzierten Erwerbsbeteiligung. Zudem wird „unterstützte Beschäftigung“ immer noch nicht als erste Wahl betrachtet.

In diesem Zusammenhang wurde das Projekt „Supported Employment – Empowerment and Career Development for People with Disabilities“ des europäischen Förderprogramms „Lebenslanges Lernen“ im August 2013 gestartet. Beteiligt sind die Länder Österreich (Koordination), Slowakei, Frankreich, Zypern und Deutschland. Kultur und Arbeit e.V. vertritt Deutschland und bringt insbesondere Arbeitsmarkterfahrungen aus der Kulturwirtschaft und Erfahrungen in der Berufsvorbereitung für junge benachteiligte Menschen ein. Ziel ist, Bewusstsein für das Konzept der „unterstützten Beschäftigung“ in den beteiligten Ländern weiter zu erhöhen und die Vorteile „unterstützter Beschäftigung“ aufzuzeigen.

Unternehmertum trotz Behinderung: europäische Beispiele

Die europäischen Partnerinnen und Partner trafen sich im März 2014 in Nikosia/Zypern, um an einem Workshop des Partners [Cardet](#) über so genanntes „Soziales Unternehmertum für benachteiligte Menschen“ teilzunehmen. Referent Demetris Hadjisofocli erläuterte Erfolgsfaktoren, Erwartungen und spezielle Charakteristika dieser Erwerbsrichtung sowie die Bedingungen, unter denen Unternehmertum trotz Behinderung erfolgreich sein kann. Uns interessierte aus Sicht der Kultur- und Kreativwirtschaft besonders: Brauchen behinderte Kulturschaffende, die unternehmerisch tätig sein wollen oder es bereits sind, besondere Unterstützung, und wenn ja, welche? Fazit: Wenn auf spezielle Bedarfe von Menschen mit Behinderungen Rücksicht genommen wird, ist es eine Frage der individuellen Qualifikation und der professionellen Herangehensweise, um darin erfolgreich zu sein.



Diese Beispiele fanden wir besonders spannend: Alen Kobilica, slowenischer Unternehmer, leitet sehr erfolgreich mehrere Mode-Firmen und setzt sich für soziales Unternehmertum ein – trotz seiner Erblindung. Als Schwimm-Athlet kämpft er zudem um Siege und Medaillen bei den Paralympics. Zwei Videos, eines zu seinem [unternehmerischen Engagement](#) und eines zu seinen [sportlichen Ambitionen](#), haben uns besonders berührt (in englischer Sprache). Er sagt zu seiner Behinderung: *“Blind is not who has lost sight but who does not have any vision at all.”* (Dank an Partner [E-C-C](#) für den Hinweis.)

Die dänische Unternehmerin [Camilla Skovgaard](#) ist international als Schuhdesignerin erfolgreich. Trotz ihres Migrationshintergrunds und einer Hörbeeinträchtigung hat sie sich auf dem hart umkämpften Markt des Modedesigns in Großbritannien durchgesetzt. Ihr Unternehmergeist trotz Behinderung war „Kultur und Arbeit“ bereits im Projekt [Fashion Talk](#) positiv aufgefallen. Auf die Frage, inwieweit ihre Behinderung sie beeinträchtigt habe, antwortete sie in einem Interview mit der britischen „Sunday Times“: *„Sie hat mich stärker gemacht, obgleich es meine Autorität schwächen kann, was mich ab und zu verwirrt. Dann muss ich es eben anders durchsetzen – als Kind wurde mir bereits vermittelt, dass ich alles mit 120% machen muss, um meine Beeinträchtigung auszugleichen.“* (Interview veröffentlicht in der Beilage „Style“ der „Sunday Times“ vom 20. Juni 2006)

Gute Beispiele und Länder-Report

Im Rahmen eines Länder-Reports wurden so genannte „gute Beispiele“ der unterstützten Beschäftigung aus den Partnerländern Österreich, Deutschland, Zypern, Slowakei und Frankreich zusammengestellt, die ein eindrucksvolles Bild der vielfältigen Möglichkeiten unterstützter Beschäftigung geben. Für die Projektpartner sind die Beispiele aus anderen Ländern Inspiration und Motivation gleichermaßen, weshalb sie auf der Homepage des Projekts veröffentlicht werden: www.supportedemployment.eu



Erstes deutsches Beispiel ist das Projekt „Malerwerkstatt“ in der Trägerschaft des Vereins „Kultur und Arbeit“: Darin werden benachteiligte Jugendliche in Werkstätten auf Handwerksberufe und den Arbeitsmarkt vorbereitet. In Praktika und Lehrverhältnissen werden sie von ihren Werkstatteleiterinnen und -leitern mit Rat und Tat begleitet: www.berufsvorbereitung-foerderschule.de. Eine Broschüre dazu kann kostenlos von der Homepage heruntergeladen oder angefordert werden: malerwerkstatt@kultur-und-arbeit.de

Homepage und Flyer

Unter der Homepage-Adresse www.supportedemployment.eu finden sich – in englischer Sprache – alle Projektergebnisse. Ein Flyer mit einer kurzen Projektbeschreibung in deutscher Sprache kann ebenfalls heruntergeladen oder angesehen werden.



Lernen voneinander

Im Herbst 2014 werden sich die europäischen Partnerinnen und Partner über beispielhafte Projekte unterstützter Beschäftigung in der Slowakei und in Frankreich informieren. Vorgesehen sind Studienbesuche bei [Qualed](#) im slowakischen Žilina und bei [INSUP Formation](#) im französischen Bordeaux. Beides sind erfahrene Bildungsanbieter, die auf Weiterbildungsangebote für benachteiligte Jugendliche und Erwachsene spezialisiert sind.



3. und 4. September 2014: In **Žilina** findet in der ersten Septemberwoche das sogenannte [Jasidielna](#) statt, ein Kulturfestival, bei dem behinderte und benachteiligte Menschen als Akteurinnen und Akteure die Hauptrolle spielen. Für Kultur und Arbeit e.V. wird dieser Studienbesuch besonders aufschlussreich, weil hier die Schnittstellen von Kultur- und Kreativwirtschaft zum Arbeitsmarkt deutlich werden.

2. – 3. Oktober 2014: In **Bordeaux** wird die französische Partneereinrichtung ein Projekt vorstellen, in dem behinderte und benachteiligte Menschen auf den „Arbeitsmarkt Gastronomie“ vorbereitet und auch darin eingesetzt werden. In einem integrierten Betrieb in Bordeaux, der im Bereich Weinbau, Pflanzenzucht und Gastronomie arbeitet, werden Konzept und Erfahrungen vorgestellt und ausgetauscht. Vergleichbare Ansätze, insbesondere aus Deutschland, werden eingebracht.

Interessiert an den Ergebnissen? Dann bitte für diesen Newsletter [anmelden!](#)

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an Personen weiter, die daran interessiert sein könnten – vielen Dank!

Impressum

Kultur und Arbeit e.V.
Goethestr. 10
97980 Bad Mergentheim

Fon: +49 7931 56 36 374
Fax: +49 7931 99 27 31

Kontakt: [Dr. Karin Drda-Kühn](mailto:Dr.Karin.Drda-Kuehn@kultur-und-arbeit.de)
Homepage: <http://www.kultur-und-arbeit.de>

Projekt Homepage: <http://www.supportedemployment.eu/>

Registergericht: Amtsgericht Mainz
Registernummer: VR 40180

Dieses Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

LEONARDO DA VINCI Partnerschaft 2013

Vertragsnummer 2013-1-SI1-LEO04-05497 6

Projektdauer 2013 - 2015



[Newsletter anmelden](#)

[Newsletter abbestellen](#)